

sowie einer Ballpumpe zum Trocknen der Kavitäten sind wir bestens gerüstet. Zuerst untersuchen wir die Schüler und Schülerinnen der Reihe nach. Anhand eines Modells demonstrieren wir den Kindern das richtige Zähneputzen. Jedes Kind bekommt anschließend eine Zahnbürste geschenkt. Insgesamt behandeln wir ca. 75 Schüler und Schülerinnen sowie einige Lehrer; grösstenteils legen wir Füllungen, müssen jedoch leider aber auch etliche bleibende Zähne extrahieren. Dabei fällt der oft gute Zahnstatus auf, was zum einen mit der gesunden Ernährung (viel Gemüse aus dem Schulgarten und wenig Süßigkeiten und zuckerhaltige Produkte!!) und zum anderen durch die konsequente Erziehung zur Zahnpflege durch das Schulpersonal bedingt ist.

Immer wieder fällt uns die positive Atmosphäre in der Schule auf; man kann direkt spüren, wie wohl sich die Kinder dort fühlen. Zu verdanken ist dies dem gesamten Schulteam geleitet von Semduk Lama und Ramchandra Budha. Davon lassen wir uns gerne anstecken. Trotz aller Anstrengungen haben wir die Zeit gerade wegen dieser Freundlich- und Herzlichkeit aller sehr genossen.

Ein besonderer Höhepunkt während unserer Zeit ist der Besuch des Menri Lopon Trinley Nyima Rinpoche, einer der höchsten Lehrer der religiösen Bön Tradition, in der Schule. Dort herrscht für diesen Tag ein Ausnahmezustand; alles wird für die Puja, eine sehr bedeutende rituelle Zeremonie, vorbereitet. Im Anschluss organisieren die Schüler für den Lama ein Folklorefest mit viel Tanz und Musik. Es ist für uns eine besondere Ehre, dies miterleben zu dürfen!

Um auch die Bewohner aus den umliegenden Dörfern wie Ringmo, Pugmo und Renji zu versorgen, ziehen wir in

den nächstgelegenen Gesundheitsposten Chunubar um. Hier behandeln wir ausschliesslich erwachsene Patienten und Patientinnen, die eine wesentlich schlechtere Mundhygiene aufweisen als die Schulkinder. Daher extrahieren wir ausschliesslich Wurzelreste und Zähne.

Wünschenswert wäre es, im dortigen Gesundheitsposten eine Zahnstation einzurichten. Dann wäre es möglich, einen einheimischen Zahnarzt dort gelegentlich zu beschäftigen und eine nachhaltige Versorgung der Bewohner zu sichern! Nicht nur für die Schulkinder, auch für uns war es ein besonderes Erlebnis in diesem wunderschönen Shey Phokumdo Nationalpark.

### Veranstaltungshinweise

**Mitgliederversammlung:** Die Taprizas GV findet statt am Freitag, **17. Juni 2016**, um 19 Uhr im Quartiertreff Hirslanden, Forchstrasse 248, 8032 Zürich, Tram 11 bis Burgwies.

**Das Sakrale in Raum und Landschaft im Himalaya:** Ein ethnographischer Foto-Essay der Ethnologin und Taprizas Unterstützerin Dr. Gabi Tautscher, Freitag, 4. März 2016, 19:30, Songtsen House, [www.songtsenhouse.ch](http://www.songtsenhouse.ch).

**Das Erdbeben in Nepal:** Film von Kushal Malla, Freundeskreis Schweiz-Nepal, 8. April 2016, 19:30, Songtsen House. [www.songtsenhouse.ch](http://www.songtsenhouse.ch).

**Snowman Trek – Weitwanderung zu den Götterbergen in Bhutan:** Bildervortrag von der Taprizas-Partnerin Claudia Schmid, 15. Januar 2016, 19:30, Songtsen House, [www.songtsenhouse.ch](http://www.songtsenhouse.ch).

**ཕྱིར་རང་ཁྱེད་ཀྱི་མི་ཚེས་ལྷན་སྐྱོད་ཀྱི་ལོ་རྒྱུས་ལྟོགས་པའི་ལྟུང་ལྟུང་།**  
**8. རེ་བུ་ལོ་རྒྱུས་ལྟོགས་པའི་ལྟུང་ལྟུང་།**  
**ལྟོགས་པའི་ལྟུང་ལྟུང་།**

- Bilder (S. Lama, R. Budha, M. Furger, G. Tautscher, A. Pertl-Sigmar)
- 1 Alltag an der Taprizas Schule. (MF)
  - 2 Risse in der Wand des Schulhauses. (SL)
  - 3 Die Kinder essen unter dem neuen Blechdach, da der Speisesaal provisorisch zum Schlafen verwendet wird. (SL)
  - 4, 5 PAUL Filter an der Schule in Laduk, Dolakha. (GT)
  - 6, 7, 8 Dental camp an der Taprizas Schule. (AP)
  - 9, 10 Taprizas Schüler und Schülerinnen sowie der Schulmanager werden von Menri Lopon gesegnet. (SL)



TAPRIZA VEREIN Bahnhofstr. 35 CH-8001 Zürich  
 mail@taprizas.org www.taprizas.org

# NEWSLETTER 2016



## Das Erdbeben und der Wiederaufbau an der Taprizas Schule

Die Auswirkungen der Erdbeben, die am 25. April und am 12. Mai 2015 den Himalayastaat erschüttert haben, prägen das Leben in Nepal noch immer. Der Wiederaufbau geht in vielen Orten Nepals nur langsam voran.

Nach dem Erdbeben haben wir einen Spendenaufruf gestartet, um die Sanierung eines einsturzgefährdeten Gebäudes an der Taprizas Schule und andere Hilfsarbeiten zu sichern. Die Zuwendungen verschiedener Stiftungen, unserer Mitglieder/-innen, Spender/-innen und Freunde/-innen haben unsere Hoffnungen weit übertroffen. Wir sind überwältigt von der grosszügigen Unterstützung und danken Ihnen ganz herzlich dafür.

### Im Frühjahr in Kathmandu

In den ersten Tagen und Wochen nach dem Erdbeben versorgten wir unsere Studenten im Hostel in Kathmandu mit zusätzlichen Mitteln. Während des Durcheinanders und den ständigen Nachbeben benötigten sie Blachen, Wasser und Medizin, die allesamt teuer und kaum erhältlich waren. Zelte konnten sie nicht auftreiben, da aufgrund der grossen Nachfrage keine solchen mehr erhältlich waren. Die Kommunikation war schwierig und doch absolut notwendig, um die Lage einschätzen zu können und die Hilfe so gut wie möglich zu koordinieren. Unser Schulleiter Semduk Lama sass nach dem Erdbeben in Nepalganj fest und konnte Kathmandu nicht erreichen.

Stattdessen sprang Nyima Gyaltsen ein, ein ehemaliger Schüler und Mitarbeiter des Taprizas Büros in Kathmandu. Unermüdet im Einsatz hielt er mit einem von Taprizas finanzierten Smartphone den Kontakt zu unseren Schülern und dem Taprizas Verein Schweiz. Wir danken ihm für seinen grossartigen Einsatz. Ebenfalls eine grosse Hilfe für unsere Studenten war die Ehefrau unseres Vize-Schulleiters Ramchandra Budha. Sie war vor Ort und sorgte sich um das Wohl der Studenten. Gleichzeitig half das Triten Norbutse Bön-Kloster ehemaligen Schülern und Menschen aus Dolpo mit Obdach, Essen und medizinischer Versorgung. Wir unterstützten das Bön-Kloster und die Studentenvereinigung «Students of Dolpo» mit Beiträgen für ihre beherzte Sofort-Hilfe.

### Neubau eines beschädigten Schulgebäudes

Eines unserer Schulgebäude erlitt durch die Erdbeben Risse und senkte sich leicht. Dadurch wurde die Stabilität des Gebäudes massgeblich beeinträchtigt. Es gilt nicht mehr als sicher und muss leider abgerissen und neu aufgebaut werden. Geplant ist, das Gebäude nach hinten zu versetzen, um es etwas zu vergrössern und gleichzeitig mehr Raum für den Innenhof zu gewinnen. Die Pläne sehen erneut ein zweistöckiges Gebäude vor, mit fünf grösseren Schulräumen im Erdgeschoss und Schlafräumen im Obergeschoss. Das neue Gebäude soll



mit traditioneller Technik möglichst erdbebensicher gebaut werden.

Nach den Erdbeben war es unmöglich, gelernte Fachkräfte anzustellen, da die meisten selber aus betroffenen Gebieten stammen und mit dem Wiederaufbau ihrer eigenen Häuser und Dörfer beschäftigt waren. Nach dem Monsun konnten wir trotzdem mit ersten Vorbereitungen beginnen. Der Boden hinter dem baufälligen Gebäude wurde für ein neues Fundament ausgehoben. Steine wurden herangetragen und Holz gefällt. Ursprünglich sahen wir vor, das alte Gebäude während der Winterpause abzutragen und im Frühling 2016 mit dem Neubau zu beginnen.

Als unser Schulleiter die Pläne mit den zuständigen Behörden besprach, stellte sich allerdings heraus, dass die nepalesische Regierung neue Bestimmungen für das Erbauen von Häusern erlassen hatte. Die Informationen sind momentan noch widersprüchlich. Es scheinen nur Bauweisen zugelassen, die in Dolpo kaum für einen sinnvollen Preis umsetzbar sind und auch die klimatischen Bedingungen nicht in Betracht ziehen. In den Wintermonaten klärt unser Schulleiter Semduk Lama nun ab, welche Regelungen tatsächlich gelten, wie wir diese Auflagen einhalten, den traditionellen Baustil wahren und den speziellen Bedürfnissen unserer Schule gerecht werden können.

### *Erdbeben: Prävention und Trainings*

Vorhersagen rechnen in Zukunft mit Erdbeben im Westen von Nepal. Daher fokussiert der Taprizia Verein in Dolpo auf Kampagnen und Vorbereitungen. Im Herbst haben wir ein Programm zur Aufklärung und Orientierung über Erdbeben organisiert. Für die Schule haben wir ausserdem Zelte, Wellblech und Blachen angeschafft. Im Falle eines weiteren Erdbebens in der Region stehen uns diese wichtigen Materialien unmittelbar zur Verfügung.

### *Herbst in Kathmandu*

Das vergangene Jahr war mit den verheerenden Erdbeben, der neuen Verfassung und den politischen Unruhen



äusserst unruhig für Nepal. Noch immer leben mehrere hunderttausend Menschen in Zelten und müssen die kalten Wintertemperaturen ertragen. Protestbewegungen im Terai, dem Süden Nepals, führten dazu, dass der Warenimport aus Indien zeitweise unterbrochen war. Die Auswirkungen sind auch in der Taprizia Schule zu spüren. Unser Schulmanagement hatte Schwierigkeiten, die Grundversorgung der Studenten in der Hauptstadt zu gewährleisten. Vor allem Gas zum Kochen und Benzin ist kaum erhältlich. Die Studenten und der Vize-Schulmanager verbrachten Tage in Schlangen, um die notwendigen Gaskartuschen zu füllen oder reisten dafür sogar an die Grenze. Auch viele Grundnahrungsmittel sind durch die Engpässe massiv teurer geworden und kaum mehr erschwinglich.

### *Neuigkeiten aus Dolakha*

Der Taprizia Verein möchte sich auch am Wiederaufbau in den schwerstbetroffenen Gebieten beteiligen. Mit einem Teil der für die Erdbebenhilfe eingegangenen Spenden unterstützen wir Dörfer in Dolakha und Gorkha. In dieser Region Nepals forscht Dr. Gabi Tautscher, langjähriges Mitglied des Taprizia Vereins. Frau Tautscher hat persönliche Beziehungen in die Region und kennt die lokalen Bedingungen hervorragend. Die Dörfer Laduk und Chayarsaba wurden vollständig zerstört. Eines der grössten Probleme



ist das Trinkwasser. Die massiven Erdbeben haben die Wasserquellen verschüttet, die Bevölkerung kämpft mit verseuchtem und verschlammtem Wasser. Der Taprizia Verein konnte dank des Rotary Clubs Oberstdorf zwei PAUL Wasserfilter nach Dolakha liefern, die nun die zwei Schulen in Laduk und Chayarsaba und die Dorfbewohner mit sauberem Trinkwasser versorgen. Der Wiederaufbau der Dörfer geht nur schleppend voran. Glücklicherweise aber war die Ernte im Herbst sehr gut, so dass es zumindest genügend Nahrungsmittel gibt. Der Wintereinbruch hat die Gegend allerdings erneut hart getroffen. Erste Personen – noch immer ohne Schutz von Häusern – sind bereits erfroren. Decken werden dringend benötigt. Der Taprizia Verein ist gerade dabei, eine Deckenlieferung nach Dolakha zu organisieren.

### Dental Camp an der Taprizia Schule

Im September untersuchten Dr. Angelika Pertl-Sigmar und Felia Sigmar von «dental-volunteers» die Zähne der Kinder an der Schule und der Lokalbevölkerung in Phoksumdo. Sie berichten im Folgenden:

Mit grosser Freude auf den nächsten Einsatz für «dental-volunteers» sind wir, d.h. Dr. Angelika Pertl-Sigmar aus Gelsenkirchen-Buer und meine Tochter Felia Sigmar,



Zahnmedizinstudentin im 7. Semester aus Dresden, in diesem Jahr vom 2. bis 18. September 2015 für 3 Wochen ins Dolpo gereist. Bedingt durch die abgeschiedene Lage und schwere Erreichbarkeit hat in Phoksumdo bisher noch keine zahnmedizinische Betreuung stattgefunden.

Unser erstes Ziel ist die Taprizia Schule. Sie ist für die nächsten zwei Wochen unser Wohn- und Arbeitsplatz. Die Schule wurde 1998 von Dr. Marietta Kind Furger, Semduk Lama und Geshe Yungdrung Wangyal gegründet. Nach anfänglich ca. 20 Kindern sind es nun mittlerweile 240 Mädchen und Jungen aus Dolpo im Alter von 5 bis 16 Jahren, die dort unterrichtet werden und auch in der Schule wohnen. Sie bleiben von März bis Anfang November und gehen dann zurück zu ihren Familien, da es dann zu kalt in dieser Region wird.

Nach einer interessanten Anreise mit dem Flieger über Nepalganj und Juphal, sowie anschließenden 2 Tagesmärschen entlang des Suligad Flusses sind wir endlich in der Schule angekommen. Die Kinder und das gesamte Schulpersonal begrüßen uns sehr herzlich. Für alle Kinder ist es der erste Kontakt mit einem Zahnarzt überhaupt. Als Behandlungsraum wählen wir den Flur eines Schulgebäudes aus. Als Behandlungsstuhl dient ein einfacher Holztisch, auf dem die Patienten bei der Behandlung liegen. Mit Stirnlampe, mobiler Mikromotor und UV Lampe

